

# Übersetzen ohne Cloud

**Die bisher vor allem regelbasierte Übersetzungssoftware Prompt hat jetzt eine neuronale Engine. Weil das Programm lokal ausgeführt wird, entfällt die Übertragung von Texten auf fremde Server.**

Der Hamburger Sprachspezialist Prompt hat seine gleichnamige Übersetzungssoftware gründlich überarbeitet. Die neue Version 21 trägt den Namenszusatz NMT (Neural Machine Translation) als Hinweis darauf, dass im Inneren eine neuronale Übersetzungs-Engine arbeitet. Bisher hatte Prompt Texte überwiegend regelbasiert in die Zielsprache übertragen. Diese Technik produziert oft holperige oder unfreiwillig komische Ergebnisse. Sie wurde 2006 zunächst von Google, dann von weiteren Diensten wie Microsoft Translate und DeepL durch neuronale, serverbasierte Übersetzungen abgelöst.

Der neue Prompt-Übersetzer hat gegenüber den Web-Services den Vorteil, dass die Übersetzung lokal stattfindet und beispielsweise Patentschriften, Vertragstexte oder andere vertrauliche Dokumente nicht auf externe Server übertragen

werden müssen, um sie in die Zielsprache zu übersetzen.

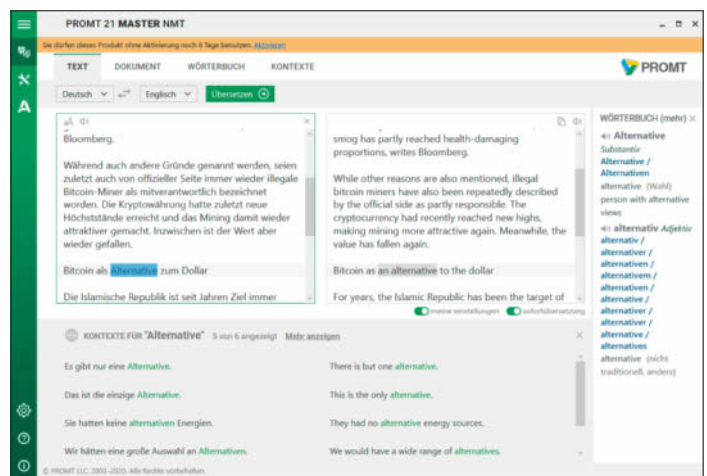
Prompt Master NMT 21, das Desktop-Programm für den Einzelplatz, gibt es für unterschiedliche Sprachpaare. Eine Dauerlizenz für Deutsch/Englisch kostet 199 Euro, ein Jahresabo für das einzelne Sprachpaar 99 Euro. Eine große Version, die außer Englisch auch Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch, Russisch und Chinesisch beherrscht, kostet 399 (Dauerlizenz) beziehungsweise 199 (Jah-

resabo) Euro. Die voll funktionsfähige Demoversion lässt sich sieben Tage lang kostenlos ausprobieren, bevor sie die Eingabe eines Lizenzcodes verlangt. Fürs Firmennetzwerk gibt es den Prompt Neural Translation Server in einer Windows- und einer Linux-Version. Das System kann anhand von vorliegenden Übersetzungen und Firmenglossaren trainiert werden.

(dwi@ct.de)

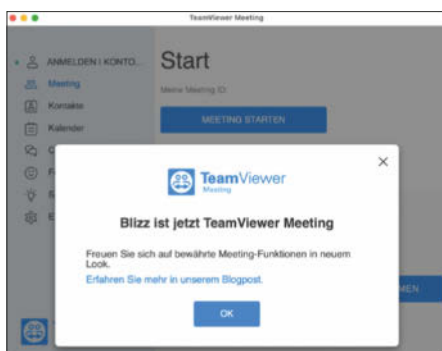
**Prompt Master NMT 21: [ct.de/y1dg](http://ct.de/y1dg)**

**Die neuronale Übersetzungssoftware Prompt Master NMT 21 gibt es als Einzellizenz oder im Jahresabonnement.**



# Videofonieren mit TeamViewer Meeting

TeamViewers Videokonferenzdienst heißt jetzt nicht mehr blizz, sondern TeamViewer Meeting – er kann kostenlose Videoanrufe für bis zu fünf Personen und verschlüsselt Anrufe Ende-zu-Ende (E2EE), sowohl in der Desktopversion als auch mobil. Um mehr Teilnehmer hinzuzufügen, benötigt man



**Videokonferenzen mit bis zu fünf Teilnehmern sind in TeamViewer Meeting kostenlos.**

eine Lizenz – die Preise dafür beginnen bei 9 Euro pro Monat. Damit sind dann bis zu 300 Teilnehmer möglich.

Mit TeamViewer Meeting schützen zahlende Kunden ihre Meetings mit einem Passwort, zeichnen sie auf und integrieren Outlook-Termine. Bei Funktionen wie Aufzeichnungen und Telefoneinwahl ist eine E2EE allerdings nicht möglich. Teilnehmer lädt man entweder per Mail ein oder holt sie über eine Kontaktliste ins Meeting.

TeamViewer Meeting gibt es als kleinstehendes Videokonferenzprogramm oder als integriertes Tool in TeamViewers Remote-Support- und Access-Lösungen. Diese sind ab 28 Euro monatlich erhältlich. Nutzer schalten sich damit per Fernzugriff auf andere Computer, um Kollegen zu helfen oder Kunden zu unterstützen.

(kim@ct.de)

**TeamViewer Meeting: [ct.de/y1dg](http://ct.de/y1dg)**

## Kurz & knapp: Anwendungen

Die Autoren-Textverarbeitung **Papyrus Autor** des Berliner Herstellers R.O.M. logicware ist in der **Version 11** erhältlich. Sie fügt dem Schreibprogramm neue Funktionen wie Charakterbögen, Schreibziele, Multi-Denk Bretter und eine Stil-Statistik hinzu und aktualisiert den Duden-Korrektor auf die 2021er-Version. Das Programm kostet für macOS ab 10.12 und Windows 10 199 Euro, das Update kommt auf 79 Euro.

**Evernote** bekommt in der Version 10.6.9 die erste neue Funktion nach über zwei Jahren: Das **Home-Dashboard** bündelt wichtige und häufig genutzte Notizen und Notizbücher, lässt sich aber nur von zahlenden Nutzern frei konfigurieren. Viele mit Evernote 10 weggefallene Features der Vorversion fehlen weiterhin.